



Presseschau vom 01.11.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.*

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, Korrespondent und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-Rinfo, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, Korrespondent und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

vormittags:

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Die Kiewer Truppen haben am 31. Oktober dreimal das Territorium der LVR beschossen.

Beschossen wurden die Gebiete von **Frunse** und **Logwinowo**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren.

de.sputniknews.com: **US-Verteidigungsminister Esper: Mehr militärische Präsenz im indopazifischen Raum**

Die USA wollen ihre militärische Präsenz im Indopazifischen Raum ausbauen und zusätzliche Kräfte dorthin verlegen. Dies hat US-Verteidigungsminister Mark Esper am Donnerstag bei einem Pressegespräch mit seiner australischen Amtskollegin Linda Reynolds bekanntgegeben.

Seine erste (Auslands-)Reise nach der Übernahme des Ministerpostens sei in den indopazifischen Raum erfolgt, wo er auch Australien besucht habe, so Esper. Er betonte, der indopazifische Raum sei ein vorrangiges Gebiet für das US-Verteidigungsministerium.

Auf zunehmende Aktivitäten Chinas in dieser Region und Pläne zur „weiteren Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Australien und den USA“ angesprochen, sagte Esper: „In unserer Nationalen Verteidigungsstrategie wird hervorgehoben, dass unsere Hauptsorge dem indopazifischen Raum gilt. Dies erfordert meine möglichst aktive Teilnahme, ich muss Kräfte in diese Region umdisponieren. Auch die Präsenz in dieser Region muss verstärkt werden“, so Esper.

Die USA müssten „die Zahl ihrer Partner erhöhen und die Bündnisse in der Region stärken“,

betonte Esper.

Das aufgezeichnete Pressegespräch der beiden Minister ist auf der Webseite des US-Verteidigungsministeriums veröffentlicht.

Der US-Verteidigungsminister hatte zuvor erklärt, dass China für Washington eine größere Bedrohung für die westlichen Länder darstelle als Russland. Der Pentagon-Chef rief die europäischen Länder auf, die Warnungen Washingtons vor „einem militärischen und wirtschaftlichen Ausbau“ der Volksrepublik China ernst zu nehmen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32503/66/325036635.jpg>

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 31. Oktober 3:00 Uhr bis 1. November 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 16.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Dolomitnoje, Sajzewo, Wasiljewka, Krutaja Balka, Jasinowataja, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Spartak, Losowoje, Belaja Kamenka, Leninskoje, Wasiljewka, Saitschenko.**

Gestern Abend haben die BFU das Feuer auf Jasinowataja eröffnet. Infolge des Beschusses wurde ein Schaden an der Verglasung des Hauses in der Ordshonikidse-Straße 175A, Wohnung 26 festgestellt.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 128.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 171.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: Russland schickt zusätzliche Militärs und Technik nach Nordsyrien

Russland hat zusätzlich etwa 300 Soldaten und 20 neue Panzerwagen nach Nordsyrien gebracht, wo die Militärpolizei zusammen mit der türkischen Seite das Patrouillieren der Grenzgebiete starten soll. Dies teilte ein Sputnik-Reporter mit.

Täglich sollen demnach die russischen Militärpolizisten bei der Patrouille mindestens zehn Ortschaften besuchen. Derzeit werden Routen für die gemeinsame Kontrolle in Einklang gebracht. In vereinbarten Orten soll der russische Mehrzweckgeländewagen „Tigr“ die türkische Kolone empfangen, wonach die Bewegung nach der Route startet. Innerhalb von fünf Stunden soll die Patrouille eine Strecke von 150 Kilometern bewältigen. Der russisch-türkische Patrouillenstart ist für Freitag geplant. ...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/30204/07/302040711.jpg>

Wpered.su: Die Ergebnisse des universitätsweiten Wettbewerbs der Donezker Nationaluniversität „Junger Wissenschaftler des Jahres 2019“ wurden bekanntgegeben

In der Donezker Nationaluniversität wurden die Ergebnisse des universitätsweiten Wettbewerbs „Junger Wissenschaftler des Jahres 2019“ bekanntgegeben. Der Wettbewerb wurde durchgeführt, um die aktivsten jungen Forscher zu entdecken und zu unterstützen, um das Prestige der wissenschaftlichen Tätigkeit bei der Jugend zu erhöhen, um die wissenschaftlichen Errungenschaften begabter Studenten, Aspiranten und junger Wissenschaftler zu popularisieren, teilt die offizielle Seite der Donezker Nationaluniversität mit.

Bei der Nominierung „Bester junger Wissenschaftler“ des Jahres befindet sich der Kandidat der Politikwissenschaften, der Dozent des Lehrstuhls für internationale Beziehungen und Außenpolitik, der Sekretär des ZK der KP der DVR Michail Kuchtin unter den Siegern.

Bei der Nominierung „Bester Forschungsstudent des Jahres“ ist der Student des ersten Kurses des Ausbildungsprogramms für den Magister der historischen Fakultät, der zweite Sekretär des ZK des Leninschen Komsomol der DVR Anton Sajenko unter den Preisträgern.

de.sputniknews.com: Russland schließt vorfristig S-400-Lieferung an Türkei ab

Russland hat die Lieferung der Raketenkomplexe S-400 an die Türkei abgeschlossen. Dies hat der Chef des russischen Rüstungskonzerns Rosoboronkomplex, Alexander Michejew, mitgeteilt.

Demnach wurden alle S-400-Komponenten vorfristig trotz Sanktionen geliefert.

„Trotz der Sanktionen haben wir vorfristig die Lieferungen aller Komponenten der S-400-Raketensysteme an die Türkei erfüllt“, sagte er. ...

nachmittags:

lug-info.com: „Heute, am 1. November, hat die Volksmiliz den in Minsk vereinbarten, neu aufgenommenen **Prozess der Trennung von Kräften und Mitteln am Abschnitt Nr. 2 in**

Solotoje abgeschlössen. Dies wurde den Vertretern der OSZE-Mission mitgeteilt, die Monitoring am Trennungsabschnitt betreiben“, teilte der Leiter der Vertretung der LVR im GZKK Gardeoberst Michail Filiponenko mit.

Etwas später teilte Filiponenko mit, dass nach Auskunft der OSZE auch die Ukraine ihre Einheiten und Waffen vollständig zurückgezogen hat. Die OSZE hat Monitoring mit Drohnen durchgeführt.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 7:30 Uhr das Feuer aus Richtung Awdejewka in Richtung **Spartak** mit Mörsern des Kalibers 120mm eröffnet.

Infolge des Beschusses **erlitt einer Mann**, geb. 1979, wohnhaft im Jasinowatskij-Bezirk, Station Donezk-Sewernyj, Priwoksalnaja-Straße 18, Wohnung 18, **Splitterverletzungen am linken Bein und der rechten Schulter.**

Der Verletzte wurde ins das republikanische traumatologische Zentrum eingeliefert, wo er sich jetzt im Operationssaal befindet.

Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **Moskau warnt: „Weißhelme“ bereiten neue Provokationen mit C-Waffen in Syrien vor**

Die Organisation „Weißhelme“ und Terroristen bereiten laut der Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa neue Provokationen mit Anwendung von chemischen Waffen in Syrien vor.

„Informationen über die Tätigkeit der ‚Weißhelme‘ finden immer mehr Bestätigungen (...)

Laut aktuellen Angaben, die die syrische Regierung regelmäßig an die Uno übermittelt, bereiten die Anhänger der ‚Weißhelme‘ zusammen mit den Terroristen neue C-Waffen-Provokationen in Syrien vor“, sagte Sacharowa bei einem Briefing am Freitag.

Ziel der Provokation sei es, „den Friedensprozess in diesem Land zu unterminieren“. Ferner sagte sie, Russland sei enttäuscht über die US-Entscheidung, den „Weißhelmen“ eine weitere Tranche bereitzustellen.

Sie verwies darauf, dass Russland Beweise für stabile Verbindungen der „Weißhelme“ zu terroristischen Strukturen sowie für die von ihnen verübten pseudohumanitären Aktionen vorgelegt habe.

Zuvor hatte das Weiße Haus mitgeteilt, dass der amerikanische Präsident Donald Trump 4,5 Millionen US-Dollar zur Unterstützung der als „Weißhelme“ bekannten Syrischen Zivilverteidigung bewilligt hatte.

Die „Weißhelme“ präsentieren sich als Beschützer der Zivilbevölkerung in Syrien, ohne politische Agenda. Der Organisation wird jedoch vorgeworfen, inszenierte Videos aus Syrien zu verbreiten: So haben syrische Journalisten mehrere Aufnahmen gezeigt, auf denen die „Rettungskräfte“ mit Waffen und in Militäruniform zu sehen sind. Das russische Außenministerium bezeichnete die Tätigkeit der „Weißhelme“ als Teil der Verleumdungskampagne gegen die syrische Regierung.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32229/80/322298082.jpg>

Armiyadnr.su: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 26. Oktober bis 1. November 2019

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **16-mal das Feuer auf Ortschaften der Republik eröffnet.**

In **Richtung Gorlowka** haben Strafsoldaten Schapowalows und Kaschtschenkos aus der 59. und 58. Brigade **Dolomitnoje, Sajzewo (jushnoje)** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer Iwanows aus der 56., Kokorjews aus der 92. und Martschenkos aus der 28. Brigade die Gebiete von **Spartak, Jasinowataja, Losowoje**, der **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks**, des **Volvo-Zentrums** und des **Flughafens von Donezk** mit 82mm-Mörsern, Antipanzerlenkraketen, Antipanzer- und automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Während des Beschusses von Spartak wurde ein ziviler Einwohner, geb. 1979, verletzt.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer aus der 36. Brigade Gnatows und der 128. Brigade Korostylews das Feuer mit 82mm-Mörsern, automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf **Sachanka, Leninskoje, Belaja Kemanka** und **Saitschenko** eröffnet.

Insgesamt haben die ukrainischen Kämpfer 134 verschiedene Geschosse auf das Territorium der Republik abgefeuert.

Informationen über Opfer unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Alle Materialien werden an internationalen Rechtsschutzorganisationen und die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um den Strafverfahren gegen die Kommandeure der ukrainischen Streitkräfte, die der Beschüsse des Territoriums unserer Republik schuldig sind, hinzugefügt zu werden.

In der letzten Woche haben die BFU **127-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**, darunter auch mit verbotenen Arten von Waffen. Auf die Gebiete von **34 Ortschaften** der Republik 120 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm, 1 Antipanzerlenkrakete und 362 sonstige Granaten verschiedener Art abgefeuert.

Durch Beschuss der BFU wurden **zwei zivile Einwohner, geb. 1969 und 1979, verletzt, starben zwei Verteidiger der Republik** und wurden **7 Wohnhäuser und Infrastrukturobjekte** in Mineralnoje, Jasinowataja, Staromichajlowka, der Siedlung des Gagarin-Bergwerks in Gorlowka und des Trudowskaja-Bergwerks in Donezk in Donezk **beschädigt.**

Alle Informationen wurden mit Fotos und Videomaterial an Vertreter internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden sowie an die Generalstaatsanwaltschaft zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Schapowalow, Iwanow, Kaschtschenko, Martschenko, Kokorjew, Korostelew und Gnatow übergeben.

Seit dem Inkrafttreten des Waffenstillstands am 21. Juli **hat der Feind ihn 1302-mal verletzt**. Insgesamt **starben** durch Beschuss der BFU **zwei Zivilisten und 20 wurden verletzt**, es wurden **270 Wohnhäuser und Infrastrukture Objekte beschädigt**.

Unsere Aufklärung bestätigt Fälle der Stationierung von einem Artilleriegeschütz, 43 Schützenpanzer(wagen) und sieben Abwehrraketenkomplexen, die von den BFU in Verletzung der Minsker Vereinbarungen in der Nähe von Wohnhäusern und auf dem Territorium von kommunalen Objekten stationiert sind:

59. Panzergrenadierbrigade – in Semigorje 1 Abwehrraketenkomplex „Strela10“, ein Abwehrgeschütz 3U-23; in Wosrosdenije 1 Abwehrraketenkomplex „Osa“, eine Haubitze „Msta-B“; in Podgornoje 1 Abwehrraketenkomplex „Osa“;

58. Panzergrenadierbrigade – in Krymskoje 1 Schützenpanzer;

92. mechanisierte Brigade – in Nowobachmutowka 2 Schützenpanzerwagen; in Nowoselowka Wtoraja 2 Schützenpanzerwagen;

28. mechanisierte Brigade – in Slawnoje 2 Schützenpanzer und 1 Schützenpanzerwagen; in Nikolajewka und Nowotroizkoje 2 Schützenpanzerwagen;

128. Gebirgss Sturmbrigade – in Bogdanowka 13 Schützenpanzer und 5 Schützenpanzerwagen; in Nikolajewka 1 Schützenpanzer und 1 Panzerfahrzeug; in Krasnogorowka 4 Schützenpanzer und 1 Schützenpanzerwagen; in Starognatowka 1 Schützenpanzer und 3

Schützenpanzerwagen;

36. Marineinfanteriebrigade – in Schirokino 1 Panzertransporter; in Mangusch 1 Artilleriegeschütze „Gwosdika“; in Tscherneko und Mariupol 3 Abwehrraketenkomplexe „Strela-10“; in Nowogrigorowka 1 Schützenpanzer; in Gnutowo 1 Schützenpanzerwagen.

Die letzte Woche war durch eine Aktivierung der nationalistischen Formationen in der OOS-Zone gekennzeichnet und gestaltete sich unter Einfluss der Maßnahmen zur Trennung von Kräften und Mitteln. Nach der erfolgreichen Trennung der Seiten im Gebiet von Solotoje hat sich **auf dem Territorium der Ukraine eine breit angelegte propagandistische Kampagne gegen den derzeitigen Präsidenten** entwickelt, die von Poroschenko gesponsert und von ukrainischen Nationalisten aktiv unterstützt wird. Ziele sind das Scheitern der Friedensinitiativen Selenskijs, eine Eskalation des Spannungsherds in der Region und die Untergrabung des Vertrauens der Bevölkerung der Ukraine in den derzeitigen Präsidenten. In diesem Zusammenhang wurde die Hauptaufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den nächsten Bezirk zur Trennung der Seiten im Gebiet von Bogdanowka-Petrowskoje konzentriert.

Um diese Maßnahme zu untergraben ist seit Anfang Oktober die Ankunft von vereinzelt Gruppen von Nationalisten in diesem Gebiet und angrenzten Ortschaften festzustellen, die dann Einheiten bilden und Feldlager einrichten. Wir bemerken in den Ortschaften in der Nähe dieses Gebiets ein **Anwachsen der Kriminalität aufgrund der Ausschreitungen von Seiten der ukrainischen Pseudopatrioten**. Trotz der zahlreichen Beschwerden örtlicher Einwohner sind die Vertreter der Selbstverwaltungsorgane und die örtliche Polizei unfähig, die Situation in Ordnung bringen.

Wie uns bekannt wurde, sind **am 29. Oktober im Gebiet von Nikolajewka drei Busse mit jungen Leuten unter 19 Jahren in Begleitung bewaffneter Personen eingetroffen**. Zurzeit ist der Aufbau eines Trainingslagers in vollem Gang, in dem mit ihnen Schießübungen und Übungen zur Taktik bei der Beteiligung an Protestaktionen durchgeführt werden. Der Plan der Führung der Radikalen besteht darin, die jungen Leute **im Fall eines Beginns der Trennung der Seiten zur Blockade der Abzugswege für die Technik und das Personal** zu verwenden. Sie rechnen damit, dass die Soldaten auf sie nicht das Feuer eröffnen und keine physische Gewalt anwenden werden.

Eine solche Aktivität der Nationalisten ist von Seiten der Führung der Ukraine nicht unbemerkt geblieben. Nach uns vorliegenden Informationen wurden bereits Anweisungen an die militärischen Organe gegeben, in die Trennungsgebiete zusätzliche Kräfte und Mittel der Nationalpolizei zu verlegen. Außerdem hat der Präsident der Ukraine eine Sitzung mit den militärischen Einrichtungen durchgeführt. Der Innenminister Awakow hat die Aufgabe erhalten, einen Handlungsplan für den Fall, dass die Kämpfer von Freiwilligenbataillonen sich weigern, die Waffen niederzulegen, vorzulegen.

Um das Niveau der Bereitschaft der Einheiten der Nationalpolizei und des militärischen Rechtsordnungsdienstes der Ukraine zu Gefechten mit Nationalisten zu erhöhen wurden an der Eisenbahnstation Krasnoarmejsk gemeinsame **Trainings zur Entblockierung des Verkehrs im Gebiet der Eisenbahnstation und zur Unterdrückung von Protestaktivitäten** durchgeführt. Gemäß dem Szenario des Trainings gibt es 200 Protestierende, es wurde der Verkehr in Richtung Donezk blockiert mit der Forderung, die Trennung der Seiten zu stoppen.

Leider teilen außer den Nationalisten, die auf ein Scheitern der Trennung der Seiten abzielen, auch **einige Kommandeure von Einheiten der BFU** nicht die Politik der Führung des Landes bezüglich einer friedlichen Regelung des Konflikts. Sie **behindern aktiv weiter die Arbeit der Beobachter der OSZE-Mission**, um die schweren Waffen, die auf dem Territorium sozialer und Wohnobjekte in Verletzung der Minsker Vereinbarungen stationiert sind, zu verheimlichen.

Zum Kampf gegen Drohnen der OSZE-Beobachter setzen die Besatzer weiter mobile Gruppe der elektronischen Kriegführung des 20. Bataillons der elektronischen Kriegführung in der Nähe von Stepanowka, Otscheretino, Awdejewka, Ukrainsk, Krasnogorowka, Gnotowo, Lebendinskoje, Pawlopol, Bogdanowka, Nowognatowka, Nikolajewka, Konstantinowka, Datsch, Blagoweschtschenka, Tschernenko, Makednowka, Granitno ein. Außerdem haben wir mehrfach Flüge von OSZE-Drohnen festgestellt, die das Ziel hatten, das Vorhandensein verbotener Waffen auf den ukrainischen Positionen und deren zusätzliche technische Ausrüstung festzuhalten. Direkt nach solchen Flügen hat die ukrainische Seite das Feuer auf die Drohne der Mission eröffnet und die Mitarbeiter der OSZE gezwungen, außerplanmäßig das Monitoring zu beenden und die Drohne zu landen. Die Beschießungen erfolgen, um Druck auf die OSZE-Mission auszuüben und die Trennung von Kräften und Mitteln in dem genannten Gebiet zu sabotieren.

Wir stellen weiter eine **äußert geringe Personalausstattung der Einheiten der BFU** fest. Die schwierigste Situation ist in der 58. Panzergrenadierbrigade zu beobachten, deren Personalausstattung 63 Prozent beträgt. Mitte Oktober hat eine Arbeitsgruppe vom Stab der Bodentruppen der Ukraine eine Überprüfung durchgeführt, inwieweit der Aufenthalt von Personal in den ständigen Stationierungspunkten zielführend ist. Im Ergebnis der Überprüfung hat der Kommandeur der Bodentruppen A. Syrskij über das Kommando des operativen Kommandos „Nord“ dem Brigadekommandeur die Aufgabe gestellt, zusätzlich 124 Soldaten aus dem ständigen Stationierungspunkt (in Konotop) in die OOS-Zone zu schicken. Eine ähnliche Situation besteht auch in der 128. Gebirgsturmbriade, wo 213 Unteroffiziersposten, die für die Kampffähigkeit entscheidend sind, nicht besetzt sind. Um die Situation irgendwie in Ordnung zu bringen, haben die Kommandeure der Truppenteile und Verbände im Hinterland die Aufgabe erhalten, Agitationsmaßnahmen unter den Vertragssoldaten durchzuführen, um sie zur Unterzeichnung von Vertragsverlängerungen mit Dienst in der OOS-Zone zu bewegen.

Mehr noch, **in der Ukraine ist geplant, das Einberufungsalter von 20 auf 18 Jahre zu senken**. Was ändert sich durch die zwei Jahre Unterschied im Einberufungsalter? Mit 20 Jahren plant einer großer Teil der ukrainischen Jugend das Land zu verlassen, um in den näheren Ländern der GUS und Europa Geld zu verdienen, was klar ihre Einberufung zum Dienst in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte behindert. Die ukrainische Jugend hat

natürlich absolut nicht vor, in die Reihen der ukrainischen Streitkräfte einzutreten und schon gar nicht in der Zone der sogenannten OOS zu dienen.

Es bestätigen sich die Beobachtungen bezüglich eines Absinkens des moralisch-psychischen Niveaus der Soldaten der Verbände, die Aufgaben im Rahmen der OOS erfüllen.

Gemäß einem Bericht des militärischen Rechtsordnungsdienstes der ukrainischen Streitkräfte wurden seit Beginn des Jahres 2019 1.500 Verbrechen festgestellt, die von Soldaten in der OOS-Zone begangen wurde, eine Steigerung von 12% im Vergleich zum analogen Vorjahreszeitraum, dabei gibt es die größte Steigerung bei Verbrechen, die mit Genuss und Besitz von Drogen zusammenhängen. Außerdem ist ein Anwachsen der Zahl der groben Disziplinarverstöße und Verbrechen festzustellen, die vom Personal der Streitkräfte unter Alkoholeinfluss begangen werden (3233 Fälle gegenüber 2048 Fällen im Jahr 2018).

Die verbreitetsten Verbrechen in der OOS-Zone sind:

eingemächtigtes Verlassen des Truppenteils und Ausweichen von der Fortsetzung des Dienstes – 178 Fälle;

gesetzwidriger Besitz von Drogen – 152 Fälle;

Verletzung von Regeln beim Umgang mit der Waffe -104 Fälle.

Besonders werden **49 Fälle von nicht kampfbedingten Verlusten durch Selbstmord** und Unfälle festgehalten sowie **5 vorsätzliche Morde**.

Außerdem wurde festgestellt, dass in den Truppenteilen der Marinestreitkräfte der ukrainischen Streitkräfte seit Anfang des Jahres 180 Fälle von Drogenmissbrauch registriert wurden. Dabei wird eine Zunahme solcher Rechtsverletzungen festgestellt: im September war ihre Zahl um 40% höher als im August 2019.

Der Stafettenstab bezüglich des Zerfalls der militärischen Einrichtungen wurde unerwartet vom Sicherheitsdienst der Ukraine übernommen, bei dem sich heute eine sehr schwierige Situation ergeben hat. Der von Selenskij ernannte Leiter der Behörde, der ihm ergebene Iwan Bakanow, befindet sich praktisch allein in einem Konflikt mit der Leitung des Spezialdienstes.

Praktisch alle Schlüsselfunktionen im SBU werden nach wie vor von Personen eingenommen, die schon unter Poroschenko ernannt worden und dem ehemaligen Präsidenten treu geblieben sind. Die Leiter von strukturellen Untereinheiten des SBU sind mit Bakanow unzufrieden und legen im bei jeder Gelegenheit „Steine in den Weg“ und sabotieren die von ihm gestellten Aufgaben.

Da er die ganze Problematik erkannte, beschloss Bakanow eine globale Säuberung durchzuführen. Er führte eine interne Ermittlung in Bezug auf ehemalige Leiter des SBU durch und übergab alle kompromittierenden Informationen an das staatliche Ermittlungsbüro, eine Behörde, die dem amerikanischen FBI vergleichbar ist.

Nach diesem Schritt tauchen Informationen auf, dass ein Teil der Mitarbeiter des SBU, die zur ehemaligen Führung gehören, eine Flucht aus dem Land planen.

So sind bis heute für Selenskij sehr gefährliche Gegner innerhalb des Landes aufgetaucht: Proschenko mit seinen Milliarden und seinen Schutzherren aus den USA, die eine Wiederaufnahme des Konflikts an der Grenze mit Russland wollen; durch die Versuche einer Stabilisierung der Lage im Donbass erzürnte Nationalisten, die der Regierung offen mit einem gewaltsamen Sturz drohen; jetzt auch noch der SBU mit seinen ernsthaften Möglichkeiten.

de.sputniknews.com: **Arrest von UN-Mitarbeitern im Kosovo ist Verstoß gegen ihre Immunität – Missionsleiter**

Der Leiter der Interimsverwaltungsmission der Uno im Kosovo (UNMIK), Zahir Tanin, hat in einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates die Festnahme von Mitarbeitern der UN-Mission im Kosovo im Mai dieses Jahres als einen Verstoß gegen ihre Immunität bezeichnet.

„Obwohl sie sich als unsere UN-Mitarbeiter vorgestellt hatten, wurden sie dennoch festgenommen. Die Gruppe (sie prüft die Umstände dieses Vorfalls– Anm. d. Red.) legte

konkrete Belege dafür vor, dass die Kosovo-Polizei gegen UN-Mitarbeiter übermäßige Gewalt angewendet hatte“, sagte Tanin.

Unter anderem fügte er hinzu, die Kosovo-Polizei habe einen Wagen der UN-Mission im Kosovo ohne Zustimmung der Uno abschleppen lassen und nicht zurückgegeben.

„Sowohl die Festnahme von Missionsmitarbeitern als auch die Einleitung eines Strafverfahrens gegen sie ist ein offensichtlicher Verstoß gegen ihre Immunität“, betonte Tanin.

Am Freitag legte Tanin dem Gremium den Bericht einer Gruppe aus Mitarbeitern des UN-Sekretariats vor, die Umstände dieses Vorfalls geprüft hatten.

Strafrechtliche Verfolgung

Zudem forderte Tanin auf, der strafrechtlichen Verfolgung von zwei am 28. Mai im Kosovo festgenommenen UN-Mitarbeitern ein Ende zu setzen. Ihm zufolge sind die Anwendung übermäßiger Gewalt und die Fortsetzung der Strafverfolgung von Mitarbeitern der UN-Mission „ein offensichtlicher Verstoß gegen den Rechtsrahmen, darunter auch gegen die Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates“.

„Mitarbeiter der Mission wurden auch zu unerwünschten Personen erklärt. Dieses Vorgehen ist unzulässig. Der Strafverfolgung von zwei Mitarbeitern der Mission muss unverzüglich ein Ende gesetzt werden“, so Tanin.

Unter anderem rief er die Kosovo-Behörden dazu auf, jene Polizisten, die in den Vorfall verwickelt sind, zu bestrafen.

Festnahme des russischen Mitarbeiters der UN-Mission im Kosovo

Der russische Mitarbeiter der UNMIK, Michail Krasnoschtschjokow, war trotz seiner diplomatischen Immunität bei einem Einsatz der Kräfte der Spezialeinheit der Kosovarischen Polizei Regional Operational Support Unit (ROSU) am 28. Mai im nördlichen von Serben besiedelten Teil der kosovarischen Stadt Mitrovica festgenommen und brutal zusammengeschlagen worden. Er erlitt einen Kieferbruch. Neben Krasnoschtschjokow, drei Polizisten und einem Journalisten kam auch ein weiterer UN-Mitarbeiter zu Schaden. Die kosovarische Polizei berichtete, 19 ihrer Mitarbeiter seien im Rahmen der Aktion festgenommen worden. Laut den Behörden Serbiens wurden neun Bürger inhaftiert. Der russische UNMIK-Mitarbeiter wurde zur Behandlung nach Belgrad gebracht. Das Außenministerium der international nicht anerkannten Republik Kosovo hat ihn zu einer unerwünschten Person erklärt. Das russische Außenministerium stufte diesen Schritt der kosovarischen Behörden als einen unverhohlenen Schritt zur Verschärfung der zwischenethnischen Beziehungen ein.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des Leiters des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann Ja. A. Osadtschij über Situation an der Kontaktlinie vom 26. Oktober bis 1. November 2019

Guten Tag!

Heute informiere ich über die Lage an der Kontaktlinie und über die Ergebnisse der Tätigkeit der Einheiten der Volksmiliz der LVR in der letzten Woche.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **dreimal das Territorium der Republik beschossen** und versucht die Soldaten der Volksmiliz der LVR zu erwidern Maßnahmen zu provozieren.

Kämpfer der 14. Brigade haben zweimal **Frunse** mit 120mm- und 82mm-Mörsern und Granatwerfern beschossen.

Von den Positionen der 59. Brigade aus wurde das Gebiet von **Logwinowo** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

In der letzten Woche haben die BFU insgesamt **zwölfmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Insgesamt wurden die Gebiete von **fünf Ortschaften beschossen**.

Leider gab es in der letzten Woche Opfer. Am 30. Oktober **starb ein Soldat der Volksmiliz**

bei der Verteidigung des Territoriums unserer Republik durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte. Wir äußern den Verwandten und Freunden des Toten unser Mitgefühl und rufen die OSZE-Mission auf, die Handlungen der ukrainischen Truppen rechtlich zu bewerten und Kiew zu zwingen, die Vereinbarungen einzuhalten.

Die Fälle von Beschuss auf Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden Vertretern internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, übergeben sowie der Generalstaatsanwaltschaft der LVR, um sie den Strafverfahren gegen die Kommandeure der 14. und 59. Brigade hinzuzufügen.

Der Gegner nutzt weiter den Waffenstillstand zur Konzentration und Umgruppierung von Kräften und Mitteln sowie zur Konzentration von Waffen in der Zone der Strafoperation.

Zur Stationierung von Militärtechnik nutzten die Besatzer Objekte der zivilen Infrastruktur und gefährden so friedliche Einwohner.

In der letzten Woche hat unsere Aufklärung die Stationierung von sechs Schützenpanzerwagen der 72. Brigade in der Nähe von Wohnhäusern in Solotoje bemerkt. Kämpfer der 46. Brigade haben in Nishneteploje und Walujskoje zwei Panzertransporter und zwei gepanzerte Aufklärungsfahrzeuge bei Wohnhäusern festgestellt. Einen weiteren Schützenpanzerwagen in Staniza Luganskaja.

Außerdem wurde die Stationierung von Waffen und Militärtechnik der 14. Brigade des Verbrechers Wojtschenko bemerkt: ein Schützenpanzer im Hof eines Wohnhauses in Krymskoje, drei Schützenpanzer in Wohngebieten von Orechowo und drei Stück Panzertechnik im Gebiet von Krjakowka. ...

Am 28. Oktober wurde im Gebiet von Sokolniki von unseren Soldaten eine **Drohne des Typs „Quadrokopter“ der 14. Brigade entdeckt und abgeschossen, die Luftaufklärung betrieb. ...** Eine **weitere Drohne** des Gegners wurde von unseren Soldaten am 30. Oktober **im Gebiet von Teplitschnoje abgeschossen. ...**

Trotz der Durchführung der Maßnahmen zur Trennung von Kräften und Mitteln am Abschnitt Nr. 2 durch die ukrainische Seite bleibt die Situation in Solotoje angespannt.

In der letzten Woche hat der Präsident der Ukraine Selenskij persönlich die von ukrainischen Radikalen besetzte Ortschaft besucht, wo er versuchte, die Vertreter ungesetzlicher bewaffneter Formationen zu überzeugen, die Kampfzone zu verlassen. Aber selbst der Besuch von Selenskij auf den Positionen der Nationalisten hat keine entsprechende Reaktion hervorgerufen. Die Vertreter der bewaffneten Formationen haben in der ihnen eigenen Art die vom obersten Kommandeur persönlich erteilten Anweisungen ignoriert und die besetzten Häuser in Solotoje nicht verlassen. Es ist bemerkenswert, dass nach der Erklärung ihres Anführers Bilezkij Vertreter des „Nationalen Korps“ und der sog. „Veteranen von Asow“ nach dem Abschluss des Abzugs der Truppen in Solotoje die Positionen der ukrainischen Streitkräfte einnehmen werden. Außerdem erklärten sie, dass die Waffen, die sie haben, gesetzmäßig und registriert sind.

In diesem Zusammenhang **hat Selenskij den Truppen die Aufgabe gestellt, das Operationsgebiet von nationalistischen bewaffneten Formationen zu befreien.**

Nach Erhalt der Anweisungen des obersten Kommandeurs zur Entfernung der Nationalisten vom Territorium des Donbass hat das Kommando der vereinigten Kräfte in der Zone der Operation das Regime „Gelb“ ausgerufen, das den ukrainischen Truppen das Recht gibt, Waffen und Spezialmittel gegenüber Rechtsverletzern einzusetzen sowie Dokumente, Fahrzeuge und persönliche Dinge einfacher Bürger zu kontrollieren. Außerdem können die Militärs unbehindert in Wohnungen und Gebäude eindringen, zu dienstlichen Zwecken Fahrzeuge und Kommunikationsmittel, die Bürgern oder Organisationen gehören, benutzen. Vor dem Hintergrund der Einführung des sogenannten Regimes „GELB“ in der OOS-Zone, das den ukrainischen Truppen praktisch unbeschränkte Vollmachten gewährt, bleiben die Nationalisten für die Nationalpolizei und die Spezialdienste der Ukraine unantastbar.

Um öffentlichem Aufsehen zu entgehen, deckt der stellvertretende Leiter der Nationalpolizei Trojan ehemalige Kameraden des Bataillons „Asow“ und erklärt, dass die Waffen entfernt seien und die Nationalisten die von ihnen besetzten Häuser in Solotoje verlassen hätten. Eine solche Lage der Dinge gibt Grund zur Annahme, dass zwischen der Führung der Nationalpolizei und den Anführern des radikal eingestellten Gruppierungen eine Vereinbarung bezüglich deren Anwesenheit in der OOS-Zone besteht und die Wiederaufnahme des Friedensprozesses durch die ukrainische Seite nicht mehr ist als eine weitere Inszenierung, die darauf gerichtet ist, die Weltgemeinschaft beim Prozess der Vorbereitung eines Treffens der „Normandie-Vier“ in die Irre zu führen.

de.sputniknews.com: **Nordsyrien: Kurden benötigen russische Hilfe bei Verhandlungen mit Damaskus**

Der Syrische Demokratische Rat, der politische Flügel der mit den USA alliierten Demokratischen Kräfte Syriens (SDF), benötigt laut der Vorsitzenden des Exekutivkomitees des Syrischen Demokratischen Rates, Ilham Ahmed, Moskaus Hilfe, um mit Damaskus zu verhandeln. Dies teilte die Politikerin gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Novosti mit. „Wir bleiben in Kontakt mit russischen Verantwortlichen. In Bezug auf Militäreinsätze gibt es tägliche Gespräche mit russischen Beamten. Der SDC und Russland sind ebenfalls in politischen Verhandlungen, dies tun wir auch aus Rojava (Selbsternannte Föderation Nordsyriens – Anm. d. Red.), Syrien. Wir diskutieren, wie kann die Sicherheit in der Region und auf dem Territorium gewährleistet werden? Wir bitten auch um ihre Hilfe, damit wir (mit Damaskus) verhandeln können“, sagte Ahmed.

Zuvor erklärte die Vorsitzende des Exekutivkomitees des Syrischen Demokratischen Rates auf einer Pressekonferenz in Washington, die Kurden seien bereit, die politische Regelung mit den Behörden zu besprechen. Sie brachte ihr Bedauern zum Ausdruck, dass syrische Kurden „wegen des türkischen Vetos“ nicht am Verfassungsausschuss teilnehmen.

Die offizielle Linie aus Damaskus erkennt die autonome Regierung im Nordosten Syriens, die die Gebiete östlich des Euphrats kontrolliert, und ihren militärischen Flügel - die SDF - nicht an. Damaskus führte mehrere vergebliche Verhandlungsrunden mit der autonomen kurdischen Regierung.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31108/18/311081841.jpg>

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**

Die Versuche der bewaffneten Formationen der Ukraine, die Situation im Donbass zu destabilisieren, gehen weiter. Dazu **beschießen die unkontrollierten Kämpfer zielgerichtet Wohngebiete unserer Republik.**

Heute haben Straftruppen aus der 56. Brigade auf direkten Befehl des Kriegsverbrechers

Iwanow einen massiven Beschuss mit 120mm-Mörsern auf das Gebiet von **Spartak** durchgeführt und mehr als 20 Mörsergeschosse abgefeuert. Dabei **erlitt ein zivi8ler Einwohner, geb. 1979, Splitterverletzungen** am linken Bein und an der rechten Schulter. Der Mann **befindet sich in ernstem Zustand auf der Intensivstation des republikanischen traumatologischen Zentrums**, wo die Ärzte um sein Leben kämpfen. Informationen über weitere Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt. Alle Materialien werden an internationale Rechtsschutzorganisationen und die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben. Wir wenden uns an die Beobachter der OSZE-Mission und rufen auf, sich in das Geschehen einzumischen und die bewaffneten Formationen zu zwingen, die erreichten Vereinbarungen einzuhalten.

Dnr-sckk.ru: **Heute hat der Verteidigungsminister der Ukraine erklärt, dass das Datum für den Beginn der Maßnahmen am Trennungsabschnitt „Petrowskoje-Bogdanowka“ verschoben werde** und bezog sich dabei auf Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung am 30. Oktober und verschwieg dabei, dass der Beschuss von den BFU ausging. So wurden gemäß Informationen der Vertretung der DVR im GZKK am 29. und 30. Oktober Fälle von Beschuss durch die BFU im Bereich des Abschnitts festgestellt, wobei verschiedene Arten von Waffen eingesetzt wurden, dies wird durch die Berichte der OSZE-Mission vom 30. und 31.10. bestätigt. Über drei Jahre hinweg hat die ukrainische Seite dieselbe Taktik in Staniza Luganskaja verwendet, wo die BFU trotz vereinbarter Daten vorsätzlich Beschießungen im Vorfeld der Trennung vornahmen, um dann Verletzungen festzustellen und so den Beginn des Prozesses zu sabotieren. Wir erinnern daran, dass am 29. Oktober im Minsk alle Mitglieder der Kontaktgruppe, auch die Vertreter der Ukraine, feste Daten für den Beginn der Maßnahmen am Trennungsabschnitt vereinbart haben – den 2. bzw. den 4. November. Die ukrainische Seite muss endlich aufhören, Vorwände für die Nichteinhaltung der Vereinbarungen zu suchen und ihre Verpflichtungen erfüllen. Wir unterstreichen, dass von unserer Seite alle notwendigen Maßnahmen entsprechend dem bestätigten Zeitplan an den vereinbarten Daten erfüllt werden.

Dan-news.info: Eine Gruppe von Künstlern hat ein großes Wandbild des Helden der DVR Arsen Pawlow (Motorola) an einem hohen Wohnhaus im Kalinksij-Bezirk von Donezk fertiggestellt.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/11/dan-news.info-2019-11-01_14-05-51_508283-----2-1024x683.jpg

abends:

de.sputniknews.com: **EU hat Initiative verloren, nun soll Russland Kosovo-Verhandlungen bei Uno einleiten – Experte**

Russland soll laut Dr. Dušan Proroković vom Serbischen Institut für internationale Politik und Wirtschaft neue Verhandlungen über das Problem von Kosovo und Metochien im Rahmen der Vereinten Nationen einleiten, nachdem die Initiative vonseiten der EU verloren gegangen ist. Bei den Parlamentswahlen im Kosovo siegte die radikale Selbstbestimmungspartei, deren Vorsitzender, Albin Kurti, als der wahrscheinliche künftige Ministerpräsident der selbsternannten Republik betrachtet wird. In der serbischen Regierung wurde dies als Bedrohung für die Sicherheit der gesamten Balkanregion bezeichnet. Wie die Bundeskanzlerin Angela Merkel betonte, wurde der von Deutschland und Frankreich eingeleitete Annäherungsprozess zwischen Belgrad und Pristina unterbrochen. Er sollte nach den Wahlen im Kosovo wieder aufgenommen werden.

Plan von 2008

"Der Plan von 2008, den die EU gemeinsam mit den USA erarbeitet hat, ist gescheitert. Dem Plan zufolge sollte Serbien die Unabhängigkeit des Kosovo anerkennen, damit es einen raschen Beitritt zur EU erhält. Aufgrund der internen Krise in der EU und einer Reihe regionaler Probleme hat sich ein baldiger Beitritt zur EU nicht ereignet. Daher verfügt Brüssel aktuell über keine Entschädigung für Belgrad für die Anerkennung des Kosovo ", sagte Proroković gegenüber der russischen Nachrichtenagentur RIA Novosti.

Laut Proroković ist dies der Grund, warum "die Verhandlungen gescheitert sind und Brüssel die Initiative verloren hat".

Resolution 1244

"Ich denke, Moskau sollte neue Verhandlungen einleiten. Das Kosovo-Problem wird durch die Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates von 1999 geregelt. Alle Probleme, die heute bestehen, stehen im Zusammenhang mit der Verletzung dieser Resolution, und der Dialog unter der Schirmherrschaft der EU hat sie weitgehend umgangen. Es liegt in unserem Interesse, zum Völkerrecht zurückzukehren. Und hier ist die Rolle Russlands von

entscheidender Bedeutung“, betonte der Analytiker.

Der Experte wies darauf hin, dass "was vom Westen vorgeschlagen wurde, für eine lange Zeit nicht angewandt werden konnte."

"Die Geschichte lehrt uns"

„Solange die Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrats in Kraft ist, ist der UN-Sicherheitsrat der einzige Ort, an dem das Kosovo-Problem erörtert werden kann. Es muss daran erinnert werden, dass in den letzten 200 Jahren kein einziges regionales Problem ohne Russland hier auf dem Balkan gelöst wurde. Jedes Mal, wenn wir Russland umgingen, blieb die Lösung aus, und die regionalen Beziehungen wurden komplizierter“, betonte der Experte.

"Russland war von den europäisch-amerikanischen Initiativen während der Unabhängigkeitserklärung des Kosovo im Jahr 2008 ausgeschlossen, und es entstand ein Problem. Die Geschichte lehrt uns, dass Russland an der Lösung aller Probleme auf dem Balkan mitwirken sollte", resümierte der Gesprächspartner der Agentur.

de.sputniknews.com: Syrische Armee wehrt Terroristen-Angriff in Latakia ab

Die syrische Armee hat am Freitag nach Angaben des Radiosenders Sham FM einen Terroristen-Angriff in der Provinz Latakia zurückgeschlagen, wobei einige Angreifer getötet worden sind.

„Die syrische Armee hat am Freitagmorgen einen Angriff terroristischer Gruppierungen auf mehrere Stellungen im Norden der Provinz Latakia abgewehrt. Die Kämpfer erlitten Verluste an Kräften und Technik“, hieß es in der Mitteilung.

Das Ziel des Anschlags seien die Armeestützpunkte auf den Höhen von Nakhshabba, Tal Rasha, Tellat Abu Ali und noch weitere gewesen, berichtete Sham FM. Der Vorfall soll zu keinen Änderungen in der Gebietskontrolle der syrischen Armee geführt haben.

Der Chef des russischen Versöhnungszentrums in Syrien, Generalmajor Alexej Bakin, hatte zuvor erklärt, dass mindestens 500 Terroristen aus der syrischen Provinz Idlib nach Latakia verlegt worden seien.